

Informationen von Petra Grimm-Benne zu Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie

Liebe Genossinnen und Genossen,

die aktuelle Corona-Krise hat uns auch in Sachsen-Anhalt ziemlich im Griff. Noch steigt die Zahl der bestätigten Infektionen täglich. Mit Stand heute 11.00 Uhr wurden landesweit 861 Fälle gemeldet, ein Plus von 45 Fällen innerhalb eines Tages. 85 Personen werden derzeit im Krankenhaus behandelt. Auch wenn wir aufgrund von Schätzungen davon ausgehen können, dass mehr als 300 Personen inzwischen wieder genesen sind, so bleibt die Lage angespannt. Unser Ziel ist es, den Anstieg der Neuinfektionen zumindest zu verlangsamen, um unser Gesundheitswesen nicht zu überlasten.

Deshalb haben wir als Landesregierung gestern die so genannte Dritte SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung beschlossen und damit die vorübergehenden Kontaktbeschränkungen um zwei Wochen bis zum 19. April verlängert. Das heißt auch, dass wir alle über die Osterfeiertage mit diesen Beschränkungen umgehen müssen. Auf der einen Seite bleibt der Besuch der Angehörigen, insbesondere der eigenen Eltern und Kinder grundsätzlich möglich. Auf der anderen Seite gehören vor allem ältere Menschen zur Risikogruppe, die besonders vor einer Corona-Infektion zu schützen sind. Deshalb bitte ich Euch sehr herzlich, möglichst auf Ausflüge während der Osterfeiertage zu verzichten. Das reduziert Ansteckungsrisiken und trägt dazu bei, die Krise schneller zu überwinden.

Wie Ihr Euch vorstellen könnt, ist das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration als oberste Gesundheitsbehörde des Landes in diesen Wochen besonders stark gefragt und beansprucht. Unser Pandemiestab arbeitet in zwei Schichten, auch am Wochenende. Wir kümmern uns um vieles, was jetzt nötig ist. Mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ausschließlich damit beschäftigt, Persönliche Schutzausrüstungen zu organisieren, die über die Gesundheitsämter verteilt werden. Seid versichert: Wir tun das Möglichste, um genügend Nachschub vor allem an Atemschutzmasken zu besorgen.

Das Sozialministerium steht im engen Austausch mit allen relevanten Akteuren: unter anderem mit den Kliniken und Pflegeheimen, mit den Wohlfahrtsverbänden, mit den Trägern von Kindertageseinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, mit den Landräten und Oberbürgermeistern, mit den Gewerkschaften und mit ehrenamtlich tätigen Organisationen. Es gibt viel Regelungsbedarf. Dazu gehören unter anderem die Notbetreuung für Kinder, deren Eltern in wichtigen Schlüsselbereichen arbeiten, die Auswirkungen der Corona-Krise auf Pflegeeinrichtungen und der Umgang mit älteren Menschen oder auch die Verdienstauffälle für Erwerbstätige, bei denen das Gesundheitsamt Schutzmaßnahmen angeordnet hat.

Viele der häufig gestellten Fragen haben wir auf den Internetseiten des Sozialministeriums beantwortet und übersichtlich zusammengefasst, zu den Bereichen Familie, Arbeit, Gesundheit und Pflege. Schaut gern mal rein und informiert Euch. Wer weitere Fragen hat, der kann sich über Hotlines, zum Beispiel beim Landesamt für Verbraucherschutz, an Experten wenden. Auch diese Nummern findet Ihr auf den Internetseiten des Sozialministeriums.

Ich bin sehr froh, dass wir in dieser Woche im Landtag einen Nachtragshaushalt in Höhe von 500 Mio. Euro beschließen konnten, um die Corona-Krise gut zu bewältigen. Einige Beispiele: Rund 15 Mio. Euro setzen wir ein, damit junge Eltern in diesem Monat keine Kita-Beiträge zahlen müssen. Weitere

20 Mio. Euro setzen wir für die Pandemiebekämpfung ein, um zum Beispiel Gesundheitsämter, Polizei und Feuerwehren auszustatten. Für Krankenhausinvestitionen setzen wir 25 Mio. Euro ein, um vor allem die Beschaffung von Geräten, etwa von Beatmungsgeräten, zu fördern. Weitere 60 Mio. Euro sehen wir für Lohnersatzleistungen vor, wenn Eltern wegen der Betreuung ihrer Kinder nicht arbeiten können.

Unabhängig davon zahlen wir den Krankenhäusern in Sachsen-Anhalt bereits in diesem Monat die pauschalen Fördermittel für Investitionen für das laufende Jahr als Gesamtbetrag in Höhe von 43 Mio. Euro aus. Damit helfen wir den Kliniken, ihre Liquidität sicherzustellen und sich auf eine anstehende Corona-Welle gut vorbereiten zu können.

Liebe Genossinnen und Genossen, es sind für uns alle keine leichten Wochen. Wir alle müssen Einschränkungen unserer gewohnten Lebensweise hinnehmen, viele Menschen haben wirtschaftliche Einbußen zu beklagen, einige bangen gar um ihre wirtschaftliche Existenz. Umso wichtiger ist es, dass wir uns alle an die Regelungen zur Eindämmung der weiteren Ausbreitung des Corona-Virus halten. Nur so schützen wir uns und unsere Mitmenschen vor weiteren Infektionen und tragen dazu bei, diese Krise bestmöglich zu bewältigen und möglichst rasch wieder zur Normalität zurückzukommen.

Ich danke Euch für Eure Unterstützung und wünsche Euch hiermit trotz allem schon mal frohe Ostern! Passt gut auf Euch auf und bleibt gesund!

Mit solidarischen Grüßen

Eure Petra Grimm-Benne